

Zeitschrift:	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
Herausgeber:	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Band:	83 (1992)
Heft:	22
Rubrik:	Für Sie gelesen = Lu pour vous

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die so ihr Interesse am Auftreten des eigenen Unternehmens bekundeten und auch einige Grosskunden der Einladung der SAK gefolgt waren, freute die Verantwortlichen ganz besonders.

SAK/Zu

Au cours des onze jours qu'a duré l'OLMA, les SAK ont accueilli 18 000 visiteurs à leur stand. Les responsables ont vivement apprécié le fait que, parmi ces visiteurs, nombreux étaient des collaborateurs des SAK, qui ont ainsi témoigné leur intérêt pour la participation de leur entreprise à l'OLMA, mais aussi des clients importants, qui avaient répondu à l'invitation.

SAK/Zu

Diverse Informationen Informations diverses

Plus de 25 000 pompes à chaleur électriques en Suisse

Au cours de ces dernières années, les pompes à chaleur électriques ont pris de l'importance en Suisse. Elles absorbent aujourd'hui près de 1% du courant consommé dans notre pays.

En cinq années seulement, le nombre, la puissance et la production des pompes à chaleur électriques ont pratiquement doublé. Le nombre des installations a grimpé de 13 100 en 1986, à 26 240 en 1991. Puissance et consommation annuelle ont passé pendant cette même période de 124 000 à 229 400 kilowatts, respectivement de 231 millions à 417 millions de kilowattheures (un peu moins de 1% de la consommation de courant totale en Suisse). Près de 90% de ces installations relèvent du secteur des ménages. Il s'agit surtout de petites unités pour le chauffage des logements. Quant à la production, elle se répartit comme suit: 66% pour les ménages, 23% pour l'agriculture, 10% pour l'industrie et l'artisanat et 1% pour l'agriculture.

Outre l'électricité photovoltaïque, la valorisation de la chaleur de l'environnement par les pompes à chaleur est l'un des domaines prioritaires de l'économie électrique pour la promotion des énergies renouvelables dans le cadre du programme d'action «Energie 2000» du DTCE. Ces efforts visent à porter la production des pompes à chaleur à 750 millions de kWh par an.

En fait, les pompes à chaleur électriques sont des installations d'énergie solaire. Elles captent et concentrent la chaleur emmagasinée dans les sols, l'eau ou l'air, et la portent à un niveau suffisant pour chauffer des locaux. C'est ainsi qu'une installation bien conçue est capable de fournir trois fois plus d'énergie qu'elle n'en a utilisé sous forme d'électricité pour son propre fonctionnement.

Mü

Für Sie gelesen

Lu pour vous

Energie + Umwelt: Fakten, Massnahmen, Zusammenhänge

Aus der Reihe Webers Taschenlexikon, von Dr.-Ing. Rudolf Weber, Olynthus Verlag, 1. Auflage 1992, ISBN 3-907175-20-4, 372 Seiten, zahlreiche Illustrationen: Format 10,5 x 14,8 cm, broschiert, Preis Fr. 25.10, im Buchhandel oder direkt beim Olynthus Verlag, Vaduz, erhältlich.

Abfallwesen, Brennstoffzelle, Heizkraftwerke, Netzeinspeisung,

Recycling, Wärmedämmung sind einige der Fachbegriffe, die Weber in seinem neuen Nachschlagewerk in gewohnt sachlicher Knappeit – er beschränkt sich jeweils auf zwei Seiten – erklärt. In 173 in sich abgeschlossenen, aber zusammenhängenden Kapiteln führt er den Leser durch den Themenkreis Umwelt und Energie. Dabei erklärt er auf anschauliche Weise, und trotzdem ohne stark zu vereinfachen, die verschiedenen Techniken für Erzeugung, Transport und Anwendung von Energie, insbesondere von Elektrizität. Sein Augenmerk gilt dabei immer den jeweiligen Einflüssen auf die



Umwelt. Er behandelt aber auch themenbezogene Begriffe allgemeiner Natur, gibt Auskunft über Schutzmassnahmen und bereits erzielte Ergebnisse.

Die alphabetische Anordnung, ein Suchwörterverzeichnis und eine Teilgebiete-Übersicht erlauben ein gezieltes Nachschlagen. Dank klarer Gliederung und Querverweisen innerhalb des Kapitels gelangt man rasch zur gewünschten Information. Und auch ans Auge wurde dabei gedacht: zahlreiche Illustrationen und Fotos veranschaulichen die Erklärungen.

Zu

3,5% plus – Regenerierbare Energien als Beitrag zu «Energie 2000»

vom Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement im Rahmen von «Energie 2000», Aktionsgruppe Regenerierbare Energien, Format A4, 24 Seiten, farbig illustriert, geheftet, gratis erhältlich bei der EDMZ, 3000 Bern, Nr. 805.066 d.

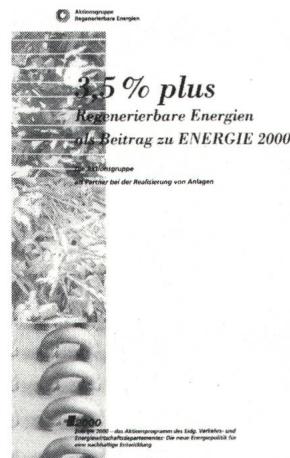
Im Jahr 2000 sollen drei Prozent der Wärme und ein halbes Prozent des Stroms, also 3,5% Energie zusätzlich aus erneuerbaren Energien gewonnen werden.

So lauten die Zielsetzungen von «Energie 2000». Damit sie erreicht werden, wurde im Rahmen des Aktionsprogrammes eine Aktionsgruppe «Regenerierbare Energien» gebildet, die nun in der vorliegenden Broschüre ihr Programm vorstellt.

«Prima» heisst die in fünf Bereiche gegliederte Strategie, die dazu beitragen soll, «3,5% plus» zu realisieren. «Prima» steht für Programm erarbeiten, Rahmenbedingungen nachhaltig verbessern, Initialisierungsaktionen durchführen, Multiplikationsaktivitäten ausführen, Anhaltende Entwicklung sicherstellen.

Die Aktionsgruppe versteht sich als Partner bei der Realisierung von Anlagen. Sie baut die Realisierungshemmnisse ab und

bietet finanzielle Hilfe an. Dabei ist sie darauf bedacht, die Mittel ausgewogen und zweckoptimiert



einsetzen. Unwirtschaftliche Anlagen und Massnahmen sollen nicht über eine längere Zeitspanne gefördert werden. Die Aktionsgruppe hat verschiedene Technologien unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit und des langfristig erschliessbaren Potentials analysiert und seine Schwerpunkte dementsprechend gesetzt: Sonnenenergie, Umweltwärme und Biomasse können an unzählbaren Standorten genutzt werden, wenn die Nutzungstechnik an die Energiequelle und an das Verbraucherumfeld angepasst ist.

Die acht mit Bild, Text und Kommentaren dargestellten Anlagen in der Broschüre illustrieren dies und belegen, dass «Energie 2000» funktioniert.

Zu

Materialien zu Ravel Energiesparstrategie

(Für Versorgungsunternehmen – mit besonderer Berücksichtigung der Finanzierung)

von Fritz Spring, Bundesamt für Konjunkturfragen, 127 Seiten, Format A4, gebunden, Preis Fr. 12.–, erhältlich bei der EDMZ, 3000 Bern, Nr. 724.397.42.51 d.

Effizienz-Steigerungen sind auf der Nachfrageseite oft in grösserem Umfang möglich, als auf der Angebotsseite. Aus diesem Grund wurde in den letzten Jahren das Konzept des Demand Side Managements entwickelt. Es zielt darauf hin, dass ein Versorgungsunternehmen – über seine traditio-

nelle Versorgungsaufgabe hinaus – die rationelle Verwendung von Energie und Leistung fördert. Dabei werden neben bekannten Massnahmen auch solche miteinbezogen, die bisher nicht zum Aktionsrahmen eines Versorgungsunternehmens gehörten. Massnahmen wie zum Beispiel die Motivierung zu energieoptimiertem Planen und Bauen im Bürobaubereich, die Förderung von Wärme- und Wärmerückgewinnungsanlagen oder die Förderung von Produktionsanlagen mit rationeller Stromnutzung.

Die Ravel-Dokumentation «Energiesparstrategie» geht auf diesen Aufgabenbereich ein. Sie ist aus der Sicht eines Versorgungsunternehmens für Versorgungsunternehmen geschrieben. Der erste Teil beleuchtet das Energiesparpotential und bisherige Programme in der Schweiz. An-

hand einer Umfrage wurde ermittelt, aus welchen Massnahmen sich das Energiesparpotential zusammensetzt. Daneben wird dargestellt, was ihre Realisierung bisher behindert und wo es Ansatzpunkte für neue Lösungen gibt. Im zweiten Teil stellt der Autor das Konzept des Demand Side Managements (Nachfragermanagement) vor. Es werden wichtige Begriffe erläutert. Zudem wird gezeigt, dass eine optimale Energie-Bereitstellung und -Verwendung eine gegenseitige Abstimmung von angebots- und nachfragerseitigen Massnahmen erfordert. Der dritte Teil zeigt auf, wie ein Versorgungsunternehmen beim Aufbau und der Umsetzung einer Energiesparstrategie vorgehen kann. Der Schlüssel zu einem erfolgreichen Einstieg in den Energiesparmarkt ist eine Marketingstrategie, welche sowohl Kunden



wie auch die Marktpartner mit einbezieht. Die Dokumentation macht deutlich, dass die Entwicklung einer solchen Marketingstrategie unerlässlich ist.